

TEXTQUELLEN der CO *Passer invenit*

Vulgata

Antiphon

Ps 83, 4	<etenim>	
	<u>passer invenit</u>	<u>Passer invenit</u>
	<u>sibi : domum</u>	<u>sibi domum,</u>
	<u>et turtur nidum</u> <sibi>	<u>et turtur nidum,</u>
	<u>ubi ponat pullos suos:</u>	<u>ubi reponat pullos suos:</u>
	<u>altaria tua Domine virtutum</u>	<u>altaria tua Domine virtutum,</u>
	<u>rex meus et Deus meus</u>	<u>Rex meus, et Deus meus:</u>
5	<u>beati qui habitant in domo tua</u>	<u>beati qui habitant in domo tua,</u>
	<u>in saecula saeculorum</u>	<u>in saeculum saeculi</u>
	<u>laudabunt te</u>	<u>laudabunt te.</u>

Legende

<u>xxxxxxx</u>	wörtliche Entsprechung
<u>xxxxxxx</u>	grammatikalische Abweichung
<u>xxxxxxx</u>	singemässe Entsprechung
< >	nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 306 f.: Tempus per annum: Hebdomada XV
	E 134: Dominica III in XLMA
	420*: Psalmi ad Communionem
	C 76*: Dominica III in XLMA
	L 61: Dominica III in XLmo
	AMS 53: vgl. unten

Verhältnis zur Textquelle Unveränderte Übernahme aus der VL.

BESONDERES

Titel-Typ "*Domine virtutum*"

Bei diesem Ausdruck handelt es sich um einen Titel-Typ mit Formulierungs-Varianten in einheitlicher Struktur: die Substantive *Dominus Deus* oder *Dominus* oder *Deus* mit dem Genitivobjekt *virtutum* oder *exercituum* oder *Sabaoth*, letztere als Synonyme. Stilistisch können diese Titel als alttestamentliche Ausdrücke mit feierlichem Klang bezeichnet werden. Dieser Titel-Typ begegnet in der Vulgata an knapp 300 Stellen, wovon einerseits vier Fünftel auf 11 Propheten-Bücher entfallen und andererseits die Formulierungs-Variante *exercituum* mit 95% aller Stellen klar überwiegt. Die Psalmen haben mit 5% der Stellen zwar einen kleinen Anteil, es fällt jedoch auf, dass es sich ausschliesslich um die Formulierungs-Variante mit *virtutum* handelt, die zudem allein dem Psalterium Gallicanum vorbehalten ist; die Psalmi iuxta Hebraeos schreiben an den entsprechenden Stellen ebenso konsequent *exercituum*.

Was die Vetus Latina angeht, ist zunächst auf die frühen Psalterien hinzuweisen: Sie verwenden, ebenso konsequent wie das Psalterium Gallicanum, die Formulierungs-Variante mit *virtutum*. Im Weiteren sei, stellvertretend für AT ceteri, Is mit insgesamt 60 Titel-Stellen erwähnt: Die Text-Typen der Vetus Latina behalten an der Mehrzahl der Stellen das *Sabaoth* des griechischen bzw. hebräischen Textes bei. Hieronymus hingegen verwendet in seiner Übersetzung direkt aus dem Hebräischen konsequent *exercituum*.

Wendung "*in saeculum saeculi*"

Diese formelhafte Wendung dient dazu, eine das menschliche Vorstellungsvermögen übersteigende Zeitdauer auszudrücken, und sie bewegt sich auf einer Stilebene, die sich von Prosa abhebt. Sie kommt in der Vulgata an 57 Stellen vor, wobei ein deutlicher Schwerpunkt mit 29 Stellen auf den Psalmen und mit deren 22 auf dem NT liegt. Bemerkenswert ist der konsequente Gebrauch der Numeri. So stehen die Substantive in den Psalmen im Singular, in den Apostel-Briefen und der Apc indessen im Plural, dies mit je nur einer Ausnahme. Ein besonders homogenes Bild zeigen dabei die Apostelbriefe: Die Wendung ist zu einem festen Bestandteil der Doxologie geworden. Deren Struktur ist einheitlich und besteht aus folgenden Teilen: A) Attribute (häufig *gloria* allein, vereinzelt auch zusammen mit *honor* oder *imperium*) – B) *in saecula saeculorum* (immer im Plural) – C) *amen*.

Der Befund der Vulgata deckt sich mit demjenigen der Vetus Latina. Zum einen verwendet das Psalterium Romanum an allen 29 Stellen ausnahmslos den Singular. Zum anderen steht die Wendung im NT ebenfalls im Plural. Hebr 1,8 als einzige Stelle mit dem Singular dürfte sich, für beide Überlieferungs-Versionen übrigens, aus dem deutlich erkennbaren Psalmen-Zitat erklären lassen.

Im GT schliesslich begegnet die Wendung in 7 Stücken. In der Verwendung des Singulars widerspiegelt sich der Sprachgebrauch der Psalmen, woraus denn auch, mit einer Ausnahme, ihre Texte stammen. Besonders hinzuweisen ist auf die folgenden 2 Stücke:

- Die vorliegende CO *Passer invenit* basiert auf Ps 83,4.5. Vers 5 nun ist die einzige der 29 Stellen im Psalterium Gallicanum, wo die Wendung im Plural steht. Die CO setzt aber, wie in den anderen Stücken auch, den Singular und folgt damit wohl dem einheitlichen Numerus-Gebrauch des Psalterium Romanum.

TEXTQUELLEN der CO *Passer invenit*

- In Sir 44,15.14, der Textquelle des IN *Sapientiam sanctorum*, steht mit dem inhaltlich vergleichbaren *in generationes et generationes* eine Wendung, die ohne weiteres hätte übernommen werden können. Trotzdem wird sie durch *in saeculum saeculi* ersetzt. Diese Vereinheitlichung wird man dem sprachlichen Gestaltungswillen der Text-Redaktoren zuschreiben dürfen.

TEXTKRITIK

AMS 53	M:	ohne CO
M, K: Dominica III	R:	4 -virtutum-
R: Dominica II in XLma		5 <u>domo tua</u> Domine
B, S: Dominica	B, C, K:	wie GT
C: Dominica II	S:	Incipit
E 134		wie GT
L 61		wie GT
G 381 p. 103	5	<u>in saecula saeculorum</u>
Vg	4	<u>nidum</u> sibi omnes <u>reponat</u> F (s. VIII) <u>ponat</u> ceteri
	5	<u>habitant</u> omnes <u>domo tua</u> Domine omnes <u>in saecula saeculorum</u> omnes
VL Psalterien	4	<u>nidum</u> sibi γ (s. VI); α (s. VI-VII); ζ (s. VII-VIII); δ, σ (s. VIII) <u>nidum</u> sibi ceteri <u>ponat</u> α (s. VI-VII) <u>reponat</u> ceteri
	5	<u>ambulant</u> α (s. VI-VII) <u>habitant</u> ceteri <u>domo tua</u> Domine H, S (s. VIII); γ (s. VI); α (s. VI-VII); ζ (s. VII-VIII); δ, σ (s. VIII); moz (s. IX-X) <u>domo tua</u> + Domine ceteri <u>in saecula saeculorum</u> γ (s. VI); α (s. VI-VII); ζ (s. VII-VIII); δ (s. VIII); moz (s. IX-X) <u>in saeculum saeculi</u> ceteri